

# 1 März 2010 Gemeindestimme

Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen

## Alarmierende Finanzsituation unserer Kirchengemeinde



Graf von Zinzendorf,  
Begründer der Losungen

# 2/3 Anzeige Sparkasse

Immer für Sie da!

**GEMEINDEBÜRO:**

Kirchstr. 17, Telefon 5001, Fax 4255,  
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9 – 11 Uhr und Do 9 – 15 Uhr,  
Frau Degen

**PFARRAMT MITTE:**

Hochstr. 5, Telefon 2429, Pfrn. P. Handke

**PFARRAMT SÜD:**

Otto-Fuchs-Str. 9, Telefon 2196, Pfr. Klaus Kemper-Kohlhase

**PFARRAMT NORD:**

Inselweg 11, Telefon 2065, Pfr. Friedrich Tometten

**JUGENDBÜRO:**

Am Kirchplatz, Telefon 708367  
Öffnungszeiten Di, Mi 14 – 16 Uhr, Fr 10 – 12 Uhr  
Jugendreferent Carsten Waldminghaus  
E-Mail: [Jugendreferent.Meinerzhagen@t-online.de](mailto:Jugendreferent.Meinerzhagen@t-online.de)

**DIAKONIESTATION:**

Kirchstr. 17, Telefon 5822

**FRIEDHOFSVERWALTUNG:**

auf dem Friedhof, Telefon 6599,  
Mo – Fr 8.00 – 11.00 Uhr,  
Mo – Do 15.00 – 17.00 Uhr, Frau Hemmerling



### Liebe Leserin, lieber Leser der Gemeindestimme,

das „Jahr der Stille 2010“ ist eine Initiative von über 85 Partnern – christlichen Bewegungen, Kirchen, Verbänden, Verlagen, Organisationen und Werken unterschiedlicher konfessioneller Prägung. Sie will auf die Notwendigkeit von Stille und Gebet aufmerksam machen und helfen, die Balance zwischen Arbeit und Ruhe zu finden. Vorsitzender des Leitungskreises dieser Initiative ist Wolfgang Breithaupt, Landespfarrer in der Pommerschen Evangelischen Kirche.

Unsere Welt ist lauter geworden. Wir errichten kilometerlange Mauern als Schutzwälle gegen Verkehrslärm. Wir statten unser Häuser mit Dämm-Mitteln aus und schlafen nachts mit Ohropax. Immer mehr Menschen sehnen sich nach Stille.

In der Bibel gehört Stille zum täglichen Leben dazu. Jedoch weniger, um dadurch einen gesunden Ruhepol gegenüber der Alltagshektik zu schaffen. Es ist gut und richtig, Momente der Stille in den Alltag zu integrieren, um zur Ruhe zu kommen oder einfach mal abzuschalten. In der Bibel ist im Zusammenhang mit Stille jedoch noch eine höhere Dimension beschrieben, die uns in unserem Alltagsleben allzu oft schwer fällt oder verloren geht: In der Stille begegnet uns Gott.

Die Sehnsucht nach der Begegnung mit Gott trieb alle biblischen Persönlichkeiten (z.B. Mose, Elia, David) in die Stille. Denn dort beteten sie – nicht nur um ihre eigenen Gedanken vor Gott auszusprechen, sondern auch um auf

#### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen

**Verantwortlich:** R. Urbanek, Hegelweg 1  
Pfr. Friedrich Tometten, Inselweg 11

**Fotos:** P. Menzel

**Layout:** Susanne Henrich

**Produktion:** Haarmann Druck

Gott zu hören und von ihm her Entscheidungen zu erwarten. In der Stille, im Gebet erlebten und erhielten sie Berufung, Zuspruch, Herausforderung, Klarheit, Mut, Dankbarkeit, Ziele, Visionen und Perspektiven.

Jesus selbst suchte die Stille und das Gebet zu Beginn seiner Wirkungszeit. Während intensivster Einsätze nahm er sich immer wieder die Freiheit – trotz wartender Menschenmassen – sich zurückzuziehen, um zu beten und in der Stille Gott zu begegnen. Und auch unmittelbar vor seinem Tod und der Auferstehung suchte er ein letztes Mal in einer Zeit der Stille und des Gebets im Garten Gethsemane Antworten auf seine Fragen und Zugang zu Gottes Gedanken.

Manche meinen, früher sei das viel einfacher gewesen als es heute ist. Ich bin mir da nicht so sicher. Wer von vornherein davon ausgeht – damals wie heute – dass es Gott nicht gibt, der uns etwas zu sagen hat, der hört auch nichts. Das ist, als wenn jemand von einem Sender behauptet, der sende nichts oder nicht mehr, deshalb nie mehr dessen Frequenz einstellt, aus diesem Grunde nie mehr etwas von diesem Sender hört und diese Erfahrung dann als Beweis dafür aufführt, dass dieser Sender gar nicht sendet oder dass es ihn gar nicht mehr gibt.

Wer von vornherein davon ausgeht, es gebe den Sender gar nicht, der wird auch nie die Frequenz einstellen. Ich wünsche allen, die diese Frequenz nie mehr anwählen, dass sie beim Zappen irgendwann aus Versehen an den Sender geraten.

*Pfr. Klaus Kemper-Kohlhase*

## Aus dem Inhalt

<b>Alarmglocken für den Gemeindehaushalt</b>	S. 4 – 5
<b>Aktivitäten der Gemeinde</b>	S. 6 – 7
<b>Termine</b>	S. 8 – 9
<b>Konfirmation</b>	S. 10
<b>30 Jahre Blaukreuz-Gruppe</b>	S. 11
<b>Zum 250. Todestag von Graf v. Zinzendorf</b>	S. 12 – 13
<b>Kinder und Jugend</b>	S. 14 – 15

# Alarmglocken für den Gemeindehaushalt

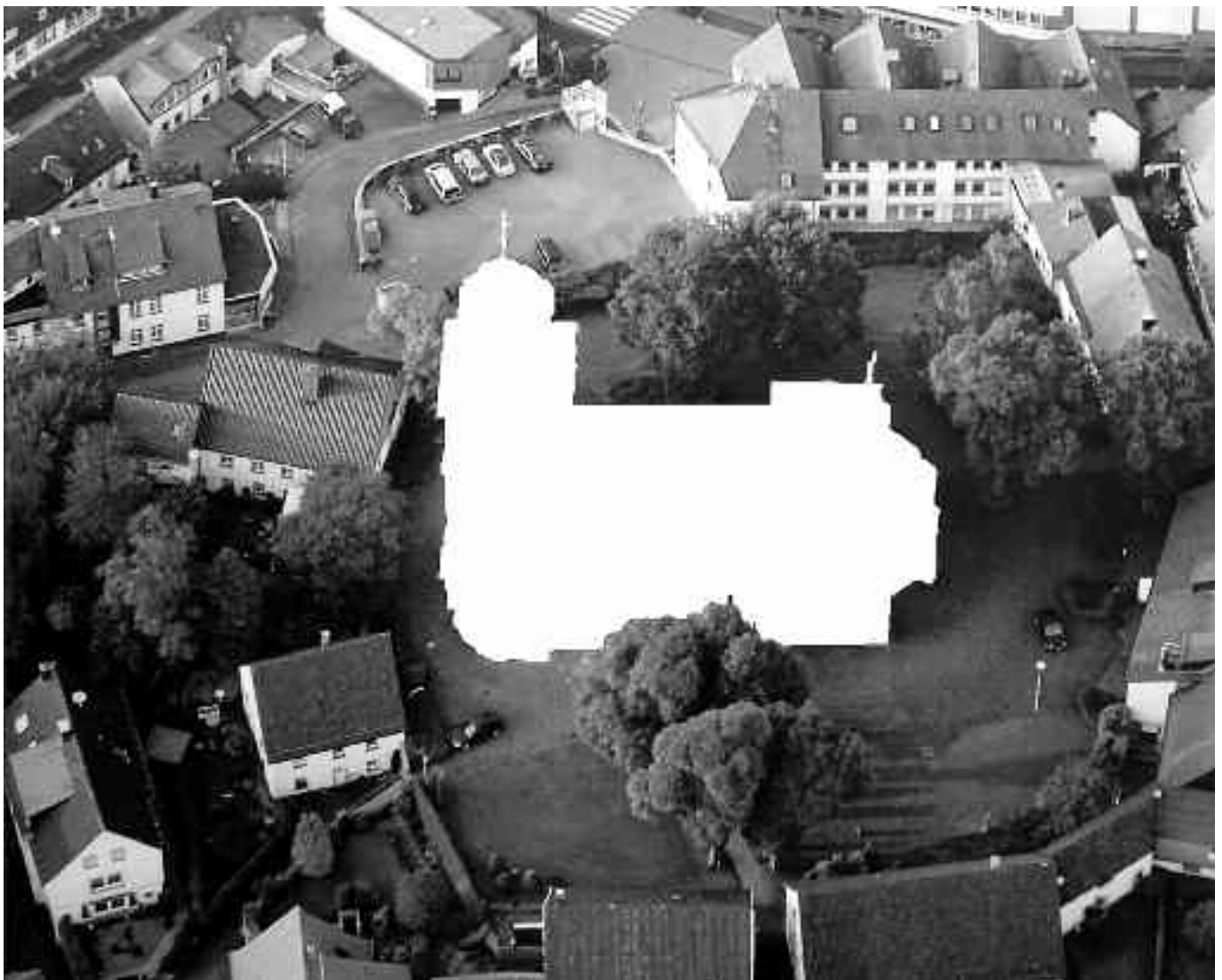
Das neue Jahr begann mit einem Paukenschlag: Neben manchem fröhlichen Segenswunsch fand ich in meinem E-mail-Postkasten die Nachricht, dass unsere Gemeinde – trotz überaus gewissenhafter Haushaltsführung – wegen weiterer Kostensteigerungen in diesem Jahr vermutlich sämtliche Rücklagen aufzehren wird. Das heißt, dass wir höchstwahrscheinlich in diesem Jahr ein Haushaltssicherungskonzept erstellen müssen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde zurück zu gewinnen. Dazu muss alles auf den Prüfstand: Kirchen, Gemeindehäuser, Kindergärten, Pfarrstellen, Kirchenmusik, Jugendarbeit, ganze Arbeitsbereiche wie etwa unsere vielfältigen diakonischen

Tätigkeiten. Das ist kein Sandkastenspiel. Zur Erinnerung: die Ev. Kirchengemeinde Valbert hat bereits im Jahr 2004 ihre Kirche in Hunswinkel verkauft, in Kierspe wurden eine Pfarrstelle gestrichen und ein Gemeindehaus verkauft, in Altena wurde eine Kirche abgerissen. Solche einschneidenden Maßnahmen haben wir bisher vermeiden können, da wir rechtzeitig in vielen Bereichen kräftig eingespart haben, aber vor allem zusätzlich zu den Kirchensteuerzuweisungen in großzügiger Weise von vielen Spenderinnen und Spendern aus unserer Gemeinde unterstützt worden sind. Ich selbst bin seit 2008 in jedem Jahr für zwei Monate im Auftrag der Vereinten Ev. Mission in Papua (Indonesien) tätig. Da-

für erhält unsere Gemeinde zwei Monatsgehälter erstattet. Meine Kollegen tragen diese Entscheidung mit und verteilen bestimmte anfallende Dienste untereinander, damit im Gemeindeleben möglichst wenig „Lücken“ entstehen.

## Gründe für die Finanznot

Die Steuerreformen und die Wirtschaftskrise führen zu einem erheblichen Kirchensteuerrückgang. Außerdem wird unsere Gemeinde durch den Bevölkerungsrückgang in unserem Land Jahr um Jahr kleiner – im Jahr 2008 beispielsweise verstarben 94 unserer Gemeindeglieder, aber nur 43 Kinder und Erwachsene wurden getauft. In finanzieller Hinsicht bedeutet dies, dass unsere Gemeinde im laufenden Jahr 5% weniger an Kirchensteuerzuweisungen als noch vor zwei Jahren erhalten wird. Dem stehen Personalkostensteigerungen im öffentlichen Dienst und Zahlungen von jährlich zusätzlich 12.000 Euro an die



Wie sähe unsere Gemeinde ohne Kirchen aus?

Kasse für die Altersversorgung der Pfarnerinnen und Pfarrer sowie deutlich gestiegene Energiekosten gegenüber. Auch belasten durch Landesgesetze veränderte Abrechnungsmodalitäten für die Kindergärten den Haushalt zusätzlich.

Wir haben umgehend jede einzelne Position unseres Haushalts überprüft und gekürzt, wo noch zu kürzen war. Trotzdem werden wir unseren „Sparstrumpf“, der jetzt noch mit 25.000 Euro gefüllt ist, vermutlich bis zum letzten Euro leeren müssen, wenn wir jetzt nicht deutlich gegensteuern.

#### Unsere Hausaufgaben

Wir werden um Einschnitte nicht herumkommen. Diese verantwortlich zu planen wird die Aufgabe des Presbyteriums, unserer Gemeindeleitung, in diesem Jahr sein. Dabei möchten wir an der lebendigen Vielfalt unserer Gottesdienste, unseren Angeboten für alle Altersgruppen, den Kindergärten, dem engagierten diakonischen Einsatz für Menschen in unserer Stadt und an unseren Angeboten persönlicher Begleitung auf dem Lebensweg festhalten. Aber es bewegt uns die Frage, ob wir dafür z.B. alle Gebäude, so wie wir sie jetzt nutzen, benötigen? Ob es Doppelstrukturen gibt, die vermieden werden können? Wo wäre Konzentration möglich, ohne Wesentliches zu verlieren?

#### Warum wir trotz allem zuversichtlich sind

Bereits die letzten Jahre waren schwierig, und dennoch ist gerade in dieser Zeit sehr vieles in unserer Gemeinde gewachsen. Wir haben wichtige Personalstellen nicht wieder neu besetzt und ar-

beiten mit stark verminderter hauptamtlicher Kraft: Noch in den 90-er Jahren hatte unsere Gemeinde vier Pfarrer, jetzt sind es nur noch drei. Wir hatten zwei Sekretärinnen, jetzt nur noch eine, wir hatten mehrere Zivildienstleistende für Boten- und Hilfstätigkeiten, jetzt keinen mehr. Wir hatten zwei Küster und einen Hausmeister, jetzt nur noch einen Küster. Für die verbleibenden Hauptamtlichen bedeutet dies seit längerer Zeit eine deutlich höhere Belastung. Trotzdem sind gerade in dieser Zeit innerhalb unserer Gemeinde viele Angebote entstanden, die nicht mehr fortzudenken sind: die Meinerzhagener Tafel, das Soziale Bürgerzentrum, an dem unsere Gemeinde mitwirkt, die Qualifizierung unserer drei Kindergärten zum Familienzentrum, die Guten-Abend-Kirche, der Gottesdienst mal anders, verschiedene Besuchsdienste, der Unterstützungsdienst für Familien von Demenz-Erkrankten, ehrenamtliche Küster- und Handwerkerteams und vieles mehr. Die Einsicht, dass immer weniger Arbeit hauptamtlich geleistet werden kann, hat nicht zum Rückzug geführt. Im Gegenteil: immer mehr Menschen sind bereit, sich in unserer Gemeinde zu engagieren – mit ihren Ideen, ihrem Talent und ihrer Zeit. Es sind etwa 400 Männer und Frauen, Ältere und Jüngere, die in über 60 verschiedenen Diensten in unserer Gemeinde tätig sind. Und neben den Kirchensteuerzahlern sind es einige Hundert Gemeindeglieder, die für unsere Gemeinde spenden: für die „Stiftung Jesus-Christus-Kirche“, den „Freundeskreis Diakoniestation“, den Glockenfonds, die Aktion „Alte für Junge“ – und nicht zuletzt für die Aktion „freiwilliges Kirchgeld“. Ihnen allen möchten

wir an dieser Stelle herzlich danken. Sie alle geben der Überzeugung Ausdruck, dass wir unsere Kirche brauchen.

#### Freiwilliges Kirchgeld

Vor vier Jahren haben wir die Aktion „freiwilliges Kirchgeld“ ins Leben gerufen – nach langem Überlegen, weil wir ja wissen, dass in vielen Haushalten die Gürtel enger geschnallt werden müssen. Doch war uns bewusst, dass wir neben der – rückläufigen – Kirchensteuer eine weitere verlässliche Säule zur Finanzierung unserer Gemeindeglieder aufbauen müssen. Die Aktion hat inzwischen über 100.000 Euro erbracht, im vergangenen Jahr allein 25.000 Euro. An ihr beteiligen sich bisher etwa 200 unserer Gemeindeglieder, die regelmäßig einen von ihnen frei bestimmten Betrag zur Finanzierung der laufenden Aufgaben beitragen, auf Wunsch speziell für die Jugendarbeit, die Arbeit der Kindergärten oder für die Kirchenmusik. Erneut möchten wir darum werben, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Schon mit 10 Euro, 20 Euro oder mehr regelmäßig im Monat gibt dies unserer Gemeinde ein stabileres Fundament für ihre vielfältigen Aufgaben. Mehr als je zuvor wird es von dieser Aktion abhängen, wie sich unsere Gemeinde weiter entwickeln wird.

Dieses Jahr steht unter der Jahreslosung: „Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Joh 14,1). Sie ermutigt uns, uns mit Zuversicht den Schwierigkeiten zu stellen und in allem den Dreh- und Angelpunkt nicht aus den Augen zu verlieren, um dessentwillen es sich immer lohnen wird, sich für unsere Gemeinde zu engagieren.

*Pfr. F. Tometten*

## SPONSOREN

### DER EV. KIRCHENGEMEINDE MEINERZHAGEN

Haarmann-Druck, Meinerzhagen · Buchhandlung Schmitz, Meinerzhagen  
 Optiker Casimir, Meinerzhagen · Meinerzhagener Baugesellschaft  
 Dr. Klaus Gansert, Meinerzhagen · Foto Heyder, Meinerzhagen  
 Stadtwerke Meinerzhagen · Sparkasse Kierspe-Meinerzhagen · Volksbank Meinerzhagen

Sie können die vielfältige Arbeit der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen unterstützen. Zahlen Sie jährlich 100,- Euro in den Sponsoren-Fond und Ihr Unternehmen wird in unserer Sponsorenliste aufgeführt. Sie erhalten eine absetzfähige Rechnung. Ihren Auftrag erteilen Sie bitte an das Gemeindebüro,  
 Kirchstr. 17, 58540 Meinerzhagen, Telefon 5001 (Di - Fr. 9 - 11 Uhr).

## „Wir sind da!“

### Neues von den „Kleinsten“ im Familienzentrum

„Mama, der Noah ist noch ganz klein! Das ist jetzt mein Freund, ich passe auf ihn auf!“, erzählte mir mein Sohn Felix (6 Jahre) vor kurzem freudestrahlend, als ich ihn aus dem Kindergarten abholte. - Auf diesem Wege ist die „U3“-Betreuung ganz praktisch im Alltag unseres „Evangelischen Familienzentrums“ angekommen. Seit Beginn des neuen Kindergartenjahres sind die ersten zweijährigen Kinder im „Ev. Kindergarten Otto-Fuchs-Straße“ und „Hochstraße“ aufgenommen worden. Dies bedeutete eine ganz neue Herausforderung für das Mitarbeiterinnen-Team, aber auch für die älteren Kinder, ... und auch für den Träger, unsere Kirchengemeinde. Denn für die Betreuung kleinerer Kinder gilt es, ganz besondere Rahmenbedingungen einzuhalten, damit die frühkindliche Bildung und Förderung gelingt. Manches konnte schon umgesetzt werden, Mitarbeiterinnen haben z.B. spezielle Fortbildungen besucht. Einiges wartet aber auch in nächster Zukunft noch auf Konkretion: da gilt es, viele Maßgaben des Landesjugendamtes hinsichtlich des Raumkonzeptes zu beachten, auf Zuschüsse von Landesmitteln zu warten, mit den Trägern der örtlichen Jugendhilfe (Kreisjugendamt) zusammen zu arbeiten und vieles mehr. Das Jahr 2010 wird bestimmt spannend werden. Die Kinder selber gehen uns da manchen Schritt voraus. Sie lernen schnell:

die ganz kleinen, wie auch die älteren. Und sie wissen: wir gehören zusammen! Nach einer liebevoll und pädagogisch durchdachten Eingewöhnungszeit sind die Kleinen angekommen, und wachsen in das Kindergartengeschehen hinein. Sichtbar wird dies im ganz normalen Alltag beim gemeinsamen Frühstück oder altersgerechten Spiel. Sichtbar wird dies aber auch bei unseren Kindergartenandachten, die wir monatlich in allen drei Einrichtungen für die Kinder gestalten. Zum Beispiel schon in der ersten Kindergartenandacht des neuen Jahres in der Jesus-Christus-Kirche saßen alle Kinder (große, aber auch sehr kleine!) sehr gespannt und aufmerksam und verfolgten die Geschichte von der „Flucht des Jesuskindes nach Ägypten“. Bei den gemeinsamen Liedern sangen und klatschten alle munter mit. Leben bedeutet Bewegung - unsere Zweijährigen bewegen sich fröhlich mit. Und die nächste Generation wartet schon. Gerade sind die Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr 2010/2011 gelaufen. Wieder werden neue „Zweijährige“ unsere Einrichtungen erkunden. Und die, die gerade noch „Klein“ waren, nehmen dann „Max“ oder „Sophie“ an die Hand und sagen: „Guck mal, Mama, der Max ist so klein. Aber ich bin sein Freund, ich passe auf ihn auf!“ – So erignet sich Zukunft.

*Ihre Petra Handke, Pfarrerin*



## „Schock deine Eltern, lies ein Buch“

...hieß seinerzeit der Werbespruch einer großen Buchhandlung. „Lies das Buch der Bücher“ – könnte man seit einiger Zeit in der Jesus-Christus-Kirche eins draufsetzen. Denn dort steht seit Ende Januar ein Tisch mit Bibeln und lädt zum Verweilen und Lesen ein.

Neben der klassischen Übersetzung von Martin Luther sind „Die Gute Nachricht“ und Themenbibeln in leicht verständlicher Sprache vorhanden. Im Buch „Liebesgeschichten der Bibel“ machen Kapitel wie „Liebe und Gewalt“ und „Wie Paare sich finden“ neugierig. Unter dem Titel „Kriminalgeschichten der Bibel“ findet man so spannende Kapitel wie „Am Anfang stand der Mord“ oder „Verbrechen von Staats wegen“, um nur einige zu nennen.

Selbstverständlich fehlen auch bunt bebilderte Kinderbibeln auf dem Tisch nicht. Für jeden, der einen Moment in unserer schönen Kirche verweilen und sich mit dem Wort Gottes befassen möchte, ist auf jeden Fall etwas dabei.

Der Tisch selber wurde eigens für die Jesus-Christus-Kirche angefertigt. Er ist in der Farbgebung auf die Bestuhlung der Kirche abgestimmt und nimmt in der Form die Rundung des Fensters auf, unter dem er steht. Die Gesamterscheinung des Tisches ist in seiner Schlichtheit den Kirchenbänken angepasst.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Familie Raimo Benger, welche die Kosten für die Anfertigung des Tisches übernommen hat.



## Kistenaktion der „Tafel“

Was wäre Weihnachten ohne ein leckeres Essen oder Weihnachtsgebäck? Es gibt Menschen, für die das nicht selbstverständlich ist. Für Tausende Menschen in Südwestfalen ist das traurige Realität. Sie sind arm, können sich kaum normale Lebensmittel im Supermarkt leisten. Mehr als 10.000 Bedürftige zählen die Tafeln in der Region. Bei der Meinerzhagener Tafel sind es 400 bis 500 Menschen, die einmal im Monat mit Lebensmitteln versorgt werden. Armut gibt es eben nicht nur weit weg in der Dritten Welt, sondern auch „vor der eigenen Haustür“.

Deshalb hatte sich die Meinerzhagener Tafel auch in diesem Jahr dazu entschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Lokalfunk WDR in der Bevölkerung um

Spenden von offenen Kisten mit Lebensmitteln als Weihnachtsgeschenke für die Gäste der Tafel zu bitten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Meinerzhagener Tafel danken für 270 offene Kisten und Spenden in Höhe von 4700 Euro an die Tafel für diese Aktion. Wenige Tage vor Weihnachten konnten sie die gepackten und zugekauften Geschenkpakete im Rahmen eines gemütlichen Adventcafés an Gäste der Meinerzhagener Tafel weiterreichen. Und unsere Gemeinde dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tafel, die zusätzlich zu all den anderen Dingen, die in der Adventszeit zu erledigen sind, auf diese Weise vielen Menschen eine Weihnachtsfreude bereiten konnten.



## Weihnachten im Schuhkarton sagt „Danke“

Die Sammlung für „Weihnachten im Schuhkarton“, die weltweit größte Geschenkaktion für Kinder in Not, wurde am 15. November 2009 abgeschlossen. „Geschenke der Hoffnung e. V.“ bereitet mit dieser besonderen Geschenkaktion weit über Hunderttausend armen Kindern eine besondere Weihnachtsfreude. Aus Deutschland kamen 499 066 Schuhkartons.

Auch Sie in Meinerzhagen haben mit Ihrem liebevoll gepackten Schuhkarton, mit Geld- oder Sachspenden dazu beigetragen. Im Namen der Kinder möchten wir uns recht herzlich für 272 gepackte Schuhkartons, für Sachspenden und für Geldspenden in Höhe von 726,03€ bedanken.

Am 17. November 2009 traten diese kleinen Zeichen der Hoffnung ihre Reise an zu den Kindern in Albanien, Armenien, Georgien, Polen und Serbien.

*Mit freundlichem Gruß  
Ihre Sammelstelle Familie Kohse*

PS: Natürlich sind wir auch 2010 wieder Sammelstelle der Aktion und würden uns sehr freuen, wenn auch Sie die Aktion im November wieder – oder zum ersten Mal – unterstützen.



Optiker *Casimir*

**BRILLEN-STUDIO**

Hauptstr. 2 · Meinerzhagen · Telefon (0 23 54) 20 90

**HÖRGERÄTE-STUDIO**

Hauptstr. 5 · Meinerzhagen · Telefon (0 23 54) 1 42 96

**IHR KOMPETENTER FACHMANN  
FÜR GUTES SEHEN & HÖREN!**

## KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

**Spiel- und Bastelmäuse des CVJM:**  
(6 – 9 J.), Fr 15.30 – 17.00 Uhr  
im Jugendheim,  
Frau K. Bruckmann, Tel. 14200

**Mädchenjungschar des CVJM**  
(8 – 12 J.), Mi 17.00 – 18.30 Uhr  
im Jugendheim  
Frau Gisela Koch, Tel. 13693

**Mädchenkreis**  
(12 – 16 J.), Mo 18.00 – 19.30  
Uhr im Jugendheim  
Bianca Fey, Tel. 146724

**Jungenjungschar**  
Di 16.00 – 18.00 Uhr  
im Jugendheim  
Thomas Fey, Tel. 146724  
(siehe Artikel Seite 18)

**Jugendbibelkreis des CVJM**  
für Jugendliche ab 14 Jahren  
Do 19.00 – 20.30 Uhr  
im Jugendheim,  
Wiebke Bierhoff,  
Tel. 12315

**Offener Jugendtreff Kairos**  
für Jugendliche ab 13 Jahren  
Fr 19.00 – 22.00 Uhr,  
Sa 19.00 – 22.00 Uhr  
im Jugendheim  
Carsten Waldminghaus,  
Tel. 708367

**Offener Dienstagtreff  
für Menschen mit und  
ohne Behinderung**  
Di 16.00 – 19.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Inselweg  
Heike Sternemann,  
Tel. 02351-98830

## MUSIK UND BEWEGUNG

**Chor der  
Jesus-Christus-Kirche:**  
Di 20.00 – 22.00 Uhr,  
Herr Voskuhl, Tel. 3482

**Chor der Johanneskirche:**  
Mo 19.30 – 21.30 Uhr,  
Herr Klaus Götze, Tel. 904887

**Posaunenchor (CVJM):**  
Fr 18.00 – 19.30 Uhr in der  
Jesus-Christus-Kirche,  
Frau G. Rentrop, Tel. 778512

**Meditative Tänze**  
Mo 18.00 Uhr Am Kirchplatz,  
Frau Kienel

## OFFENE TREFFPUNKTE

**Männerabendbrot**  
23. April  
19.00 – 21.00 Uhr im  
Gemeindehaus Am Kirchplatz

**Kaffeetrinken im Anschluss  
an die Morgenandacht:**  
Mi 10.00 – 11.00 Uhr  
im Gemeindehaus  
Am Kirchplatz,  
Frau H. Gerhold, Tel. 3254

**Teestube –**  
s. u. „Frauengruppen“

**Essen in Gemeinschaft**  
Für Patienten der Diakoniestation  
und ihre Angehörigen  
(Anmeldung 02354-5822);  
einmal monatlich  
donnerstags 12.30 Uhr,  
Gemeindehaus Am Kirchplatz,

## FRAUENGRUPPEN

**Frauenkreis Kirchstraße:**  
Mo 15.00 – 16.30 Uhr,  
29.3.; 12.4.; 26.4.; 10.5.; 7.6.;  
21.6.; 5.7.  
Frau H. Gerhold, Tel. 3254

**Frauenkreis Badinghagen:**  
Jeweils 15.00 – 17.00 Uhr, 22.3.;  
19.4.; 17.5.; 14.6.; 12.7.  
Pfr. Kemper-Kohlhase, Tel. 2196

**Frauenkreis Inselweg:**  
Mi, 15.00 – 16.30 Uhr,  
24.3.; 7.4.; 21.4.; 5.5. Frühlings-  
fest; 19.5.; 2.6.; 16.6. in der  
Dränkerkampstraße 10;  
30.6., 14.7.  
Frau Bergau, Tel. 903217

**Frauenabendkreis**  
1. u. 3. Do im Monat,  
18.00 – 19.30 Uhr,  
Am Kirchplatz,  
Frau G. Kienel

**Teestube:**  
Mo 15.15 – 17.15 Uhr  
am Inselweg, eingeladen ist  
jede Frau, die sich mit anderen  
über „Gott und die Welt“  
unterhalten möchte.  
Frau Weiße, Tel. 3074

## KREATIVGRUPPEN

**Patch-Work-Kreativgruppe:**  
donnerstags 14-tägig, 15.00 Uhr Am Kirchplatz,  
Frau Buschhaus, Tel. 12590

## HILFSANGEBOTE

**Volmetaler Tauschring**  
Tauschringtreffen für Mitglie-  
der und Interessierte jeweils am  
2. jedes Monats  
19.00 Uhr im MITTENDRIN,  
Hauptstraße 33

**Meinerzhagener Tafel**  
1.4.; 6.5.; 10.6.; 1.7.; 5.8.,  
15.00 – 17.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Inselweg  
Neuanmeldungen bitte jeweils  
erst ab 17.00 Uhr

**Kinderkleiderbasar**  
für Sommerkleidung  
**Annahme:**  
Mo, 15.4. bis Do, 18.4.,  
jeweils 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr  
**Verkauf:** Sa., 20.3.,  
9.00 – 12.00 Uhr  
Gemeindezentrum Inselweg  
Informationen bei  
Frau Krinke, Tel. 704329

## SENIOREN

**Seniorentanzgruppe:**  
Mo 14.45 – 16.30 Uhr,  
Am Kirchplatz  
22.3.; 19.4.; 3.5.; 17.5.; 31.5.;  
14.6.; 28.6.; 12.7.  
Frau Wulf, Tel. 3264

**Spielekreis für Senioren:**  
Di 15.00 – 16.30 Uhr,  
Am Kirchplatz  
23.3.; 6.4.; 20.4.; 4.5.; 18.5.; 1.6.;  
15.6.; 29.6.; 13.7.  
Frau Scharf, Tel. 4521

## BIBELGESPRÄCHSKREISE

**Gemeindebibelabend:**  
Mi 19.30 – 20.30 Uhr  
Am Kirchplatz  
(besprochen wird der Predigt-  
text des kommenden Sonntags)  
Pfrn. P. Handke, Tel. 2429,  
Pfr. K. Kemper-Kohlhase,  
Tel. 2196

**Bibelgesprächskreis  
für Aussiedler  
und Einheimische:**  
Di 14.30 – 16.30 Uhr,  
Gemeindezentrum Inselweg  
Herr Weber

## SELBSTHILFEGRUPPEN

**Blaues Kreuz**  
Fr 19.30 Uhr Am Kirchplatz  
(auch in den Ferien),  
Frau Weingarten,  
Tel. 5627

**Kreuzbund-Gruppe**  
Mi 19.30 Uhr (14-tägig)  
Gemeindezentrum Inselweg,  
(auch in den Ferien),  
Frau G. Severloh,  
Tel. 2023

## MITARBEITERTREFFEN

**Morgenandacht  
für Mitarbeiter:**  
der Gemeinde: Fr 7.30 – 8.00 Uhr,  
Gemeindehaus Am Kirchplatz

**CVJM-Mitarbeiterkreis:**  
Mo 19.30 – 21.00 Uhr  
im Jugendheim,  
einmal monatlich,  
Herr Th. Fey, Tel. 146724

**Kindergottesdiensthelfer:**  
Sa 10.00 Uhr,  
Otto-Fuchs-Straße 9,  
Frau Ulrike Kemper-Kohlhase,  
Tel. 2196

Mo 18.00 Uhr,  
Gemeindezentrum Inselweg  
Pfr. F. Tometten,  
Tel. 2065

## REDAKTIONS- und ANZEIGENSCHLUSS

Ihre Artikel, Fotos, Termine und Annoncen  
für die nächste Gemeindestimme geben Sie bitte  
bis zum 11. Mai 2010 an das Gemeindebüro!



## INITIATIVE „EINE WELT E. V.“

Weltladen Zur Alten Post 4,  
geöffnet Mo – Fr 9.30 – 12.30 und 14.30 – 17.30, Sa 9.30 – 13.00 Uhr.  
Sonntags nach dem Gottesdienst Gemeindezentrum Inselweg

## BÜCHERTISCH

Im Gemeindezentrum Inselweg:  
In der Regel an jedem 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

### 1. April

Ostereier-Aktion des CVJM  
auf dem Wochenmarkt

### 13. – 16. Mai

Ökumenischer Kirchentag  
in München

### 23. – 24. Mai

Nacht der offenen Kirche  
Jesus-Christus-Kirche

### 13. Juni

Ökumenisches Gemeindefest  
an der Jesus-Christus-Kirche

## FÜR DIE JUGEND

### 15. – 19. März

Gebetsfrühstück des CVJM  
6.15 Uhr, Jugendheim  
Genkeler Straße

### 10. Juli

Sommerparty des CVJM  
15.00 Uhr Jugendheim  
Genkeler Straße

## FREIZEITEN

### 16. – 17. April

Katechumenenfreizeit  
des Bezirks Süd

### 17. – 18. April

Katechumenenfreizeit  
des Bezirks Mitte

### 30. April – 1. Mai

Katechumenenfreizeit  
des Bezirks Nord

### 16. – 30. Juli

Familienfreizeit im  
Alten Leuchtturm Borkum  
(ausgebucht)

### 17. – 31. Juli

Jugendfreizeit  
in Leutasch/Tirol  
(siehe Artikel Seite 14)

## VORSCHAU

### 12. September

Goldene und Diamantene  
Konfirmation

### 26. September

Silberne Konfirmation

## UNSERE GOTTESDIENSTZEITEN

### Sonntagsgottesdienste

- \* 10.00 Uhr in der Johanneskirche
- \* 10.15 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

#### In den Sommerferien 18. Juli bis 14. August

- \* 09.00 Uhr (!) in der Johanneskirche
- \* 10.15 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

### Kindergottesdienste

- \* jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Johanneskirche
- \* jeden Sonntag um 10.15 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

### Wilhelm-Langemann-Haus

- \* jeden Montag um 10.00 Uhr

### Wochenandachten

- \* jeden Mittwoch um 9.30 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

### Schulgottesdienste/Kindergartengottesdienste

- \* für das Evang. Gymnasium 26.3.; 11.5.; 14.7.
- \* regelmäßig für alle anderen Schulen unserer Stadt
- \* und für die drei Kindergärten unserer Gemeinde

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

### Mi, 17. März und 24. März

Ökumenische Passionsandachten  
19.30 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

### 21. März

Gottesdienst mal anders mit dem Gospelchor alive  
„Überlegst du noch oder glaubst du schon?“  
10.00 Johanneskirche

### 21. März

Vorstellung der Konfirmanden des Bezirks Mitte  
10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche

### 1. April, Gründonnerstag

Tischabendmahl  
19.30 Uhr

### 2. April, Karfreitag

10.00 Uhr Johanneskirche  
10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche

### 4. April, Ostersonntag

7.00 Uhr in der Friedhofskapelle  
10.00 Uhr Johanneskirche  
mit anschließendem Osterfrühstück  
10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche

### 5. April, Ostermontag

nur 10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche

### 17. April

Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation  
18.00 Uhr Johanneskirche

### 18. April

Konfirmation Bezirk Nord  
10.00 Uhr Johanneskirche

### 25. April

- \* Konfirmation des Bezirks Süd  
10.15 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche
- \* Kinderbibelmorgen  
10.00 - 11.30 an der Johanneskirche,

### 2. Mai

Kantategottesdienst mit den Kirchenchören  
10.15 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche

### 9. Mai

- \* Konfirmation Bezirk Mitte  
10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche
- \* Gottesdienst mal anders  
10.00 Uhr Johanneskirche

### 13. Mai, Himmelfahrt

Gottesdienst der Gesamtgemeinde  
10.00 Uhr Johanneskirche

### ÖKUMENISCHE PFINGSTGEBETE

**17. Mai, 19.30, Ort noch offen**

**19. Mai als Taizégebet, 19.30 Jesus-Christus-Kirche**

**21. Mai, 19.30 St. Martin**

### 23. Mai, Pfingstsonntag

10.00 Uhr Johanneskirche  
10.15 Uhr Jesus-Christus-Kirche

### 24. Mai Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst  
10.00 Johanneskirche

### 30. Mai

Kinderbibelmorgen  
10.00 – 11.30 Uhr an der Johanneskirche

### 7. Juni

Freiluftgottesdienst  
zum ökumenischen Gemeindefest  
**10.30 Uhr** an der Jesus-Christus-Kirche

### 27. Juni

Gottesdienst mal anders  
10.00 Uhr Johanneskirche

### 4. Juli

Kinderbibelmorgen  
10.00 – 11.30 an der Johanneskirche

### 11. Juli

Familiengottesdienst mit dem  
Kindergarten Otto-Fuchs-Straße  
10.15 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## KONFIRMATION BEZIRK NORD

18. April, 10.00 Uhr,  
Johanneskirche

Meike Berauschek, Hohlingen 3  
Carina Brune, Sulenbecke 3a  
Laura Del Casale, Oberkorbecke 16  
Jessica Eifrig, Hangweg 7  
Thomas Grauer, St.-Cyr-Allee 18  
Janine Grohnert, Goethestr. 32  
Patrick Grohnert, Goethestr. 32  
Franziska Heinz, Zum Rothenstein 83 c  
Merle Hildebrandt, St.-Cyr-Allee 43  
Alexander Hinz, St.-Cyr-Allee 17  
Bryan Kemper, Singerbrink 8  
Marvin Kemper, Singerbrink 8  
Corinna Kemper, Im Brannten 20  
Christina Knodel, St.-Cyr-Allee 37  
Lambrecht Justin, Zum Rothenstein 83 a  
Löwenberg Christopher, Zum Rothenstein 61 c  
Darleen Luschnat, Zum Rothenstein 81 c  
David Meiertoberens, Tannenburgerstr. 18  
Jan Nutz, Zum Rothenstein 61 e  
David Pudor, Inselweg 9  
Ann-Christin Röger, Auf dem Bamberg 7  
Mark Schillert, Oberkorbecke 25  
Julia Schmitz, Auf der Leye 25

## KONFIRMATION BEZIRK SÜD

25. April, 10.15 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche

Kai Becker, Grotmicke 2a  
Lisa Czernio, Milanweg 5  
Claire Fischer, Schöppenkampstr. 33  
Tobias Freyberg, Im Brannten 7  
Leonie Fricke, Marienheider Str. 2  
Max Gans, Im Brannten 19  
Romina Glingener, An der Linde 10  
Jan Grützemann, Güntenbecke 3  
Lucy Hall, Derschlagener Str. 82  
Marvin Joest, Gräfingholz 1  
Marcus Kriegeskotte, Genkeler Str. 38  
Jan Minke, Heed 1  
Julia Morlang, Grotmicke 4a  
Meike Neugebauer, Fumberg 11  
Sophie Nippel, Wieden 2  
Ronja Proske, Habichtweg 2  
Katharina Riewe, Akazienweg 22  
Sina Sattler, Fumberg 7  
Tillmann Sönchen, Derschlagener Str. 37  
Moritz Sülzer, Volmestr. 17  
Lisanne Schürmann, Waldstr. 8  
Kevin Vedder, An der Linde 3  
Darian-Joél Zöllner, Im Brannten 25



## KONFIRMATION BEZIRK MITTE

9. Mai, 10.15 Uhr,  
Jesus-Christus-Kirche

Erik Beenders, Gartenstr. 11  
Eirik Behnke, Unterm Hestenberg 10  
David Bendzka, Hochstr. 4b  
Til Bleckmann, Zum Immecker Grund 10  
Bürger, Maïke, Beurhausstr. 5  
Yannick Ettenhuber, Schubertstr. 1  
Benjamin Hanke, Kierspe, Vorth 2  
Janneck Heuel, Nordhellen 4  
Philipp Seyda, Gerichtstr. 3b  
Christopher Uhler, Marienheide, Stettiner Str. 19  
Thybor Voß-Busch, Listertal 1  
Christian Weber, Gerichtstr. 3a  
Mandy Weiland, Lortzingstr. 6

Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht,  
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.

### Anmeldungen zum Kirchlichen Unterricht

**am Donnerstag, 20. Mai, von 9 bis 15 Uhr und am Freitag, 21. Mai, von 9 bis 11 Uhr.**

Angemeldet werden können die Kinder, die nach den Sommerferien ins 7. Schuljahr kommen.  
Wichtig: Bitte bringen Sie zur Anmeldung das Familienstammbuch mit!

# Anzeige Heyder

## 30-jähriges Jubiläum der Blaukreuz-Begegnungsgruppe Meinerzhagen

Jeden Freitag um 19.30 Uhr trifft sich seit nunmehr dreißig Jahren die Blaukreuz-Begegnungsgruppe im kleinen Saal des Gemeindehauses in der Kirchstraße 14. Bei den Vorüberlegungen, wie das 30-jährige Jubiläum würdig begangen werden könnte, haben wir beschlossen, dass wir diesmal nicht nur ein Jubiläumsfest an einem Tag begehen wollten. Eine Veränderung sollte her! Also haben wir beschlossen, im Jubiläumsjahr unsere Arbeit in der Öffentlichkeit vorzustellen.

So haben wir in fünf verschiedenen christlichen Gemeinden einen Gottesdienst gestaltet. Unser Blaukreuz-Kreisverbands-Sekretär Andreas vom Ende hielt die Predigt zu dem Thema „Lohnende Freiheit“ und einige unserer Gruppenmitglieder gaben kurze Lebensberichte. Anschließend luden die Gruppenmitglieder ein zum Gespräch sowie zu einem Stand mit alkoholfreien Mixgetränken, einem Suchtparcour und einem reichhaltigen Bücherstand mit Literatur zum Thema Sucht und Lebensfragen sowie diversem Informationsmaterial.

Im Verlauf des Jahres haben wir auch andere Gemeindegruppen besucht, z. B. Jugendgruppen, Frauenkreise, Katechumenenunterricht, um präventiv zu arbeiten und unsere Arbeit vorzustellen.

Während der diesjährigen Suchtwoche im September boten wir Veranstaltungen mit dem Blaukreuz-Jugendreferenten Dirk Höllerhage aus der Jugendvilla Schwelm für Katechumenen und im Jugendzentrum an. Ein Besuch im Frauenkreis Inselweg, ein Infostand vor dem

Marktplatz mit Mixgetränken, Büchertisch und Suchtparcour sowie ein Vortrag über Co-Abhängigkeit am Freitagabend in der Begegnungsgruppe rundeten das Programm ab.

Wir schauen nun dankbar auf die uns von Gott geschenkte Kraft und die vielen Veranstaltungen und Möglichkeiten zurück, an denen wir wirksam werden

konnten. Mit Gottes Kraft ist es uns möglich gewesen, Seite an Seite auf ein Ziel hinzuarbeiten. Unser Hauptziel ist es, Suchtkranken und ihren Angehörigen Hilfestellung bei dem Erkennen und der Bewältigung von Suchtprozessen zu geben. Wir möchten Betroffene ermutigen, den vernichtenden Kreislauf der Verschwiegenheit und damit auch Hilflosigkeit zu durchbrechen, sich anzuvertrauen und Hilfe zur Selbsthilfe bei Therapeuten und Selbsthilfegruppen, wie der unseren, zu holen.

Ruth Kurz, Tel. 02354/4239

### „Grüner Daumen“ – rund um die Jesus-Christus-Kirche

In Anbetracht der angespannten Finanzlage der Evangelischen Kirchengemeinde Meinerzhagen wollen einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihren „grünen Daumen“ die Gemeinde unterstützen. Dies soll vornehmlich in den Grünanlagen rund um die Jesus-Christus-Kirche geschehen. Rasen mähen, Blumen pflanzen, Gehölze schneiden, fegen und Schnee räumen wollen die fleißigen Meinerzhagener in Eigenregie übernehmen.

Damit die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann, werden noch weitere „Grüne Daumen“ gesucht, die durch ihre Mithilfe das Grün rund um die Kirche in eine kleine innerstädtische Oase verwandeln und somit das Umfeld des Wahrzeichens unserer Stadt auch weiterhin für viele Menschen als attraktiven Treffpunkt erhalten.

Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sind herzlich eingeladen zur Mitarbeit.

Informationen geben  
Ulrich Bierhoff, Tel 12316, und  
Beate Hoppe, Tel 902734.

Die gewaltigen Schneemassen dieses Winters konnten nur durch die Mithilfe von Ehrenamtlichen bewältigt werden.



# Anzeige Schmitz

# Zum Gedenken an Graf Nikolaus von Zinzendorf

Er war gesetzt, Frucht zu bringen  
und eine Frucht, die da bleibt.

Diese Worte stehen auf der Grabinschrift für Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760), dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 250. Mal jährt. Unübersehbar durch ihre zentrale Lage und Größe, hätte seine Grabplatte auch ein Grab in der herrschaftlichen Gruft oder im Boden der Dorfkirche decken können, wie es das in Meinerzhagen auch gab. Zu beiden Seiten liegen die ähnlich gestalteten Grabstätten seiner beiden Ehefrauen und dann schließen

sich ringsum Tausende von einfachen, unter sich gleichartigen Grabstellen an, ohne Grabhügel, lediglich mit einer Platte wie der für Judith Kunert, die als „erstes Korn des Ledigen-Schwesternchores“ in Erinnerung bleibt.

## Was war das Leben dieses Mannes im Gedenken der Mitlebenden?

Vor allem war er offenbar ein „unvergesslicher Mann Gottes“, das bedeutet



in der damaligen Sprache noch „Dienstmann Gottes“, denn in der damaligen Feudalordnung war auch der Herr eines Ritterguts ein Lehnsmann eines Herrn - in diesem Falle allerdings Gottes. Es folgt der Name mit dem eindrucksvollen Adelstitel, der freilich für den in Dresden geborenen Nachkommen von österreichischen „Glaubensasylanten“ wohl nur einen nicht verwertbaren Rechtstitel bedeutete. Aber sein Vater war durch Heirat Glied des dichten Netzwerks aus Beziehungen von überzeugenden Predigern und ihrer Christenpflicht bewussten Förderer geworden, das nach den zerstörerischen Glaubensauseinandersetzungen nach der Reformation entstand und zu einer der beiden großen Erneuerungsbewegungen des Protestantismus wurde. Wir nennen diese Bewegung Pietismus, weil sie Erneuerung auf der Grundlage tiefer persönlicher Frömmigkeit anstrebte. Im Geiste des Pietismus jedenfalls wurde der kleine „Lutz“ nach dem frühen Tod seines Vaters von seiner adligen, vielseitig interessierten und frommen Großmutter aufgezogen, in deren Haus er schon als Kind führende Vertreter des Pietismus erlebte. Seit seiner Gymnasialzeit im ebenfalls pietistischen Halle wollte er unbedingt Missionar werden, hat mit Mitschülern einen „Senfkornorden“ zur Verbreitung des Gottesreiches gegründet, durchaus ermutigt von der Großmutter, die ihn dann allerdings veranlasste, zunächst einmal Jura zu studieren und sich auf seine Rolle als Standesherr vorzubereiten. Die Großmutter hat ihm 1722 ihr Gut Berthelsdorf in der Oberlausitz überlassen, wo er mit seiner gleichaltrigen Frau, Erdmuth Gräfin von Reuss, ebenfalls pietistischer Prägung, eine eigene Familie gründen und eben „sein eigener Herr“ sein konnte. Im gleichen Jahr griff das junge Herrschaftspaar ein Projekt auf, das schon von der Großmutter



eingeleitet war und sein Lebenswerk werden sollte, das immer noch Frucht bringt. Es nahm drei Familien auf, die einer pietistischen Erweckungsbewegung im benachbarten Böhmen und Mähren angehörten und in ihrer Heimat zunehmend unter Verfolgungsdruck standen. Aus dem zweistöckigen Haus, das die Zimmerleute unter ihnen auf einer „wüsten Stelle“ bauen durften, wurde dank des tatsächlich „unermüdeten“ Einsatzes der jungen Herrschaft und der Leidenschaft des jungen Herrn, Freundschaften und Verbindungen zu Gleichgesinnten zu pflegen und sie als eigenständige Mitarbeiter zu gewinnen, eine schnell wachsende Siedlung für Vertriebene, Bedrängte und Notleidende, also Menschen mit Migrationshintergrund, am Hutberg, kurz „Herrnhut“ genannt, mit der auf ihre Tradition verweisenden Selbstbezeichnung „Erneuerte Brüderunität“.

Sein „treuer und unermüdeter Dienst“, der laut Inschrift nächst Gottes Gnade im Gedächtnis der Nachwelt bleiben sollte, ergab sich aus seiner tiefen Frömmigkeit und seinem darin begründeten Dienstverständnis. „Dienstmann /Lehnsman Gottes“ zu sein, hieß für ihn, in einem doppelten Treueverhältnis zu stehen: einerseits als Herr und Patron seiner Gutsgemeinde und der Migrantengemeinschaft verantwortlich zu sein für das leibliche und geistliche Wohl der-

jenigen, die ihm in "Treue" anbefohlen waren, andererseits als Diener seines Herrn, in dessen "Freude" er nun eingegangen war.

Er hat durch seine vorgelebte Frömmigkeit aus der schnell gewachsenen und keineswegs spannungsfreien Migrantengemeinschaft eine Gemeinde geformt. Er hat sich mit ihnen auseinandergesetzt, hat mit ihnen die Bibel gelesen und viel gesungen. Daraus sind die "Losungen" erwachsen, die heute noch von Herrnhut ausgehen und vermutlich weltweit den am weitesten verbreiteten Bibellesevorschlag darstellen (auch in unserer Tageszeitung können wir sie täglich finden). Dazu kommen die meist selbst gedichteten Lieder für die täglichen „Singstunden“, von denen etliche auch in unserem Gesangbuch stehen, z. B. „Jesu, geh voran“.

Vor allem hatte er tiefes Verständnis für das, was die sehr unterschiedlichen „Asylbewerber“ mitbrachten, insbesondere die „Mährischen Brüder“, die in das Projekt Herrnhut viel eingebracht haben, was bis heute dazu gehört. An zwei Männer von der allerersten Gruppe von 1722, die als Zimmerleute gekommen waren, hat der junge Herr sich regelrecht angeschlossen. Beide haben sich nach wenigen Jahren in den Dienst von Zinzendorfs Missionsprojekt gestellt und sind als Missionare, besser vielleicht Evangelisten, in der Neuen Welt gestor-

ben. Anna Nitschmann, die als damals Siebenjährige zu dieser Gruppe gehörte, wurde als Vierzehnjährige zur „Ältestin“ ausgelost und wurde kurz vor seinem Tod seine zweite Ehefrau. Sie hatte die Familie Zinzendorf auch während ihres unstillen Lebens im Exil zwischen St. Petersburg und Bethlehem in Pennsylvania begleitet. Die Familie war von der sächsischen Regierung ausgewiesen, weil sie „dem König von Böhmen seine mährischen Untertanen abspenstig“ mache. Als Zinzendorf 1760 starb, war aus der Herrnhuter Migrantengemeinschaft eine evangelisierende Gemeinde mit großer Ausstrahlung geworden, die sich in alle vier damals bekannten Kontinente ausgebreitet hatte. Dass er auf der Grabinschrift lediglich „Bischof der Erneuernten Brüderunität“ genannt wird, hängt wieder mit der Tradition der Mährischen Brüder zusammen, die sich auf den gewaltfreien Teil der Hussitenbewegung, die „Böhmische Brüderunität“ zurückführten, aber während des dreißigjährigen Krieges durch die Rekatholisierung Böhmens in den Untergrund gedrängt wurden. Ihr Kirchen- und Amtsverständnis hat Zinzendorf aufgenommen: Die christlichen Gemeinschaften, die sich Kirchen nennen, können nicht die eine Kirche Christi sein, sondern sind im urchristlichen Sinne selbständige Gemeinden (Gemeine, Unität, Gemeinde bedeuten das gleiche) innerhalb der einen unsichtbaren Kirche.

Zinzendorf hat aus dieser Sicht immer an der Existenzberechtigung der verschiedenen Konfessionen, die er als verschiedene „Erziehungsweisen Gottes“ verstand, hartnäckig festgehalten und Tendenzen zur selbstgerechten Absonderung entschieden abgewehrt. Auch der für uns befremdliche Brauch, die Gegenstände der täglichen Bibellese durch Los zu ermitteln, „Losungen“ eben, war schon in der alten Brüderunität an der Tagesordnung.

So hat er eine überkonfessionelle, in ökumenischem Geist gelebte Gemeinschaft hinterlassen, die bis heute besteht und auf die gesamte Christenheit ausstrahlt. Die meisten Gemeinden mit fast 1 Million Mitgliedern sind aus der Evangelisation in Übersee hervorgegangen. Die Namen „Brüdergemeine“ oder „Brüderunität“ haben übrigens nie bedeutet, dass Schwestern in ihr geschwiegen haben oder gar verschwiegen werden sollten.

Peter Menzel



Siedlung Herrnhuth in der Oberlausitz

## Kinderbibel- morgen

an der Johanneskirche –  
das Programm für Kinder  
am Sonntagmorgen

Kinder, die einmal gekommen sind, kommen wieder und bringen andere mit: zum KiBiMo, dem Kinderbibelmorgen, zu dem wir alle vier bis sechs Wochen an die Johanneskirche einladen. Dort erwartet sie ein großes Theaterstück, fröhliche Lieder, Spielen, Basteln und eine große Abenteuerlandschaft mit ausgefallenen Spielen. Ein Team von zehn engagierten Jugendlichen lässt die Kinder in aufwändig gestalteten Theaterszenen Erzählungen der Bibel anschaulich nacherleben. In Altersgruppen aufgeteilt spielen und basteln die Kinder anschließend passend zur Geschichte. Klavier, Gitarre und Trommel begleiten fröhliche Lieder, bevor es zum Abschluss zum Balancieren auf die Balken und Leitern der Abenteuerlandschaft geht, der Riesen-Jengaturm immer höher gebaut wird, Kugeln in die 10 Meter lange Kugelbahn geworfen werden, auf Rollbrettern durch die Gegend gerollt wird und manches andere bisher unbekannte Spiel ausprobiert wird. Der Kinderbibelmorgen dauert jeweils von 10 bis etwa 11.30 Uhr. Die nächsten KiBiMo's sind am 25. April, 30. Mai, 4. Juli, 3. Oktober. An allen anderen Sonntagen laden wir herzlich zu unseren Kindergottesdiensten ein, die wir in beiden Kirchen – mit Ausnahme der Ferienzeiten – wöchentlich feiern, in der Johanneskirche jeweils um 10 Uhr, in der Jesus-Christus-Kirche um 10.15 Uhr.

*Pfr. F. Tometten*



## Meinerzhagen macht mit bei JesusHouse 2010/2011

JesusHouse ist eine europaweite Jugendveranstaltung, die mit einigen Vorbereitungsveranstaltungen in diesem Jahr beginnt und im April 2011 mit per Satellit übertragenen Liveauftritten einiger bekannter Evangelisten ihren Höhepunkt findet. Da bereits am Freitag, den 23. April 2010, ein erstes Preview (eine erste Satellitenübertragung) für die Mitarbeitenden stattfindet, starten wir jetzt schon mit der Einladung zur Mitarbeit. Wollen Sie mithelfen, dass JesusHouse in Meinerzhagen ein eindrückliches Erlebnis für junge Menschen wird, dann melden Sie sich bei Jugendreferent Carsten Waldminghaus. Mitarbeit ist in den verschiedensten Bereichen möglich: Seelsorge, Musik, Verpflegung, Auf- und Abbau, Verkündigung, ...

### Lord's Party XXL: **Workshopleiter gesucht**

Am 19. September 2010 findet wieder eine „Lord's Party XXL“ in Meinerzhagen statt. Das ist ein großer Jugendtag der evangelischen Kirchengemeinden Meinerzhagen und Valbert und des CVJM-Meinerzhagen. Für den Nachmittag suchen wir noch Workshopleiter, die Spaß daran haben, Jugendlichen neue Kenntnisse in den Bereichen Sport, Kreativität oder Abenteuer zu vermitteln. Sind Sie jemand oder kennen Sie jemanden, der ein interessantes Hobby hat, das vielleicht für einen Workshop in Frage kommt, dann melden Sie sich bitte bei Jugendreferent Carsten Waldminghaus.

## Jugendfreizeit 2010 in Österreich:

Noch wenige Plätze frei!

Am 17. Juli 2010 startet die diesjährige Jugendfreizeit nach Leutasch in Tirol. Auf dem Programm stehen verschiedene Bergtouren, Mountainbiken, Klettern, Schwimmen, Ausflüge und tägliche Meetings zu wichtigen Lebens- und Glaubensfragen. Es können Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren teilnehmen. Der Freizeitpreis beträgt 450 Euro. Anmeldungen nimmt Jugendreferent Carsten Waldminghaus entgegen.



Anzeige  
Druckerei  
Haarmann

**YOUTHculture 2009** Am 13. November 2009 war es wieder so weit: YOUTHculture (YOCULT) im Jugendheim. 200 Gäste, 50 Künstler, super Stimmung und ein unvergessliches Erlebnis. Mit Musik und Tanz traten Jugendliche auf die Bühne und boten beste Unterhaltung auf hohem Niveau. Veranstalter waren das Jugendamt des Märkischen Kreises, das Jugendzentrum und die Evangelische Kirchengemeinde Meinerzhagen.



**1/4 Anzeige  
Stadtwerke  
4-farbig**

**Anzeige  
4-farbig  
Baugesellschaft**

# Anzeige Volksbank